

gegenübersteht und daß die internationale Arbeiterklasse für einen schwierigen und langen Kampf gerüstet sein muß.

Die Sowjetunion und die Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft setzen der aggressiven Politik des Imperialismus ihre aktive, konstruktive Politik der Sicherung und Verteidigung des Friedens und der internationalen Sicherheit entgegen. Dazu hat der XXIV. Parteitag bekanntlich in sechs Punkten ein reales, für jedermann annehmbares Programm aufgestellt.

Wir sind uns wohl alle einig, daß die Durchsetzung dieses Programms in der internationalen Arena den täglichen Einsatz all unserer Kräfte verlangt, daß jeder Fortschritt dem Imperialismus in erbittertem Kampf abgerungen werden muß. Der Erfolg wird wesentlich davon abhängen, wie die Kräfte des Friedens, der Demokratie und des Sozialismus im Weltmaßstab ihre Einheit festigen.

Was unsere Partei, die Arbeiterklasse und die Werktätigen der DDR angeht, so werden wir unseren aktiven Beitrag dazu leisten. Das zeigt die konstruktive Friedens- und Entspannungspolitik unserer Partei und Regierung, das zeigt nicht zuletzt die Einheit und Geschlossenheit unserer Reihen. So ist es heute, und so wird es auch in Zukunft sein.

Sozialdemo-
kratismus —
raffinierte
Variante der
Ideologie des
Imperialismus

Mit seinem Plan des Friedens bekräftigte der XXIV. Parteitag der KPdSU das Leninsche Prinzip der friedlichen Koexistenz von Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung als Alternative zur imperialistischen Aggressionspolitik und stellte fest, daß sich dieses Prinzip in einen realen Faktor der internationalen Entwicklung verwandelt hat. Ebenso unmißverständlich und konsequent wandte sich der Parteitag gegen jedwede Koexistenz auf dem Gebiet der Ideologie. Bürgerliche Ideologie und sozialistische Ideologie sind so gegensätzlich wie Feuer und Wasser, so unvereinbar wie Arbeiterklasse und Bourgeoisie, wie Kapital und Arbeit.

Unsere Partei stimmt mit der KPdSU in der Einschätzung der Rolle, die in diesem ideologischen Krieg gegenwärtig der Sozialdemokratismus spielt, voll überein. Beim Sozialdemokratismus handelt es sich um eine solche Variante der Ideologie des Imperialismus, die dessen Versuchen zur Anpassung an das veränderte Kräfteverhältnis entspricht. Sie soll auf elastischere, weniger plumpe Art, als sie für die konservativ-imperialistischen Kräfte bezeichnend ist, dasselbe Ziel erreichen, nämlich den Sozialismus zu unterhöhlen und die Macht der Arbeiter und Bauern schrittweise zu beseitigen.

Wenn imperialistische Ideologen und Revisionisten aller Schattierungen der Arbeiterklasse „Entideologisierung“ predigen, gleichzeitig aber verbissener denn je gegen den wissenschaftlichen Sozialismus sturmlaufen, den Antikommunismus und Antisowjetismus hochpeitschen, dann müßte man schon mit Blindheit geschlagen sein, um nicht zu erkennen, was diese Leute in Wahrheit wollen. Wir werden, ebenso wie die KPdSU, auch künftig die ideologische Überzeugungsarbeit, den ideologischen Kampf als Herzstück unserer Parteiarbeit weiterentwickeln und vervollkommen. Der ideologischen Divergenz des Gegners dürfen wir in unserer täglichen Arbeit keinerlei Spielraum lassen. Auf der Grundlage der Beschlüsse des Zentralkomitees gilt es, die Politik unserer Partei in die Massen zu tragen, das sozialistische Bewußtsein der Menschen ständig zu stärken und alle Werktätigen im Geiste des sozialistischen Patriotismus und proletarischen Internationalismus zu erziehen.

Direktive —
Kampf-
programm auf
längere Sicht

Der Entwurf der Direktive zum Fünfjahrplan für die Entwicklung der Volkswirtschaft der DDR enthält das konkrete Programm unserer Arbeit und unseres Kampfes auf längere Sicht. Dieser Fünfjahrplan wird dazu dienen, unsere sozialistische Deutsche Demokratische Republik weiter allseitig zu stärken. Mit ihm treten wir in eine wichtige Etappe bei der Weiterentwicklung und Festigung der materiell-technischen Basis des Sozialismus in der DDR ein. Wir setzen den umfassenden Aufbau des Sozialismus, die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft kontinuierlich fort.

(Fortsetzung auf S. 536)